

Eine Radtour durch die Nacht

Verkehr Bike Night in Göppingen: Weit über 100 Fahrräder rollen mit Musik durch das Filstal. Ihr Ziel: Mehr Platz für den Radverkehr.

Göppingen. Am Anfang ist der Böhmermann. Jan Böhmermann. In Göppingen, auf dem Schillerplatz. Am Freitagabend. Der Schillerplatz ist komplett zugeparkt, mit Fahrrädern. Der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) hat zur „Bike Night“ gerufen, und gut 120 Räder mit ihren Fahrerinnen und Fahrern sind gekommen. Und der Böhmermann. Er singt sein Lied „Warum hört der Fahrradweg einfach hier auf?“ Nicht live, auf der Leinwand. Macht aber nix, die Menschen mit ihren Drahteseln sind nicht wegen Böhmermann hier, sondern zum Radfahren.

Ohne Hindernisse, mit Polizeibegleitung, geht es durch Göppingen und drumherum. Freie Fahrt ins Wochenende, mitten auf den von den Damen und Herren in ihren blauen Uniformen und mit reichlich Blaulicht freigeräumten Straßen. Da hört der Fahrradweg für zwei Stunden nicht auf. Dann geht es endlich los, die Räder rollen auf die Hauptstraße – eine Online-Petition, sie für den Autoverkehr zu sperren, läuft derzeit. Und schon lauert die erste Gefahr, trotz Polizeibegleitung des Pulks. Die Fahrertür eines großen, dunklen BMW geht auf, gott-

nen und Radlern zu, die antworten mit einem herrlich kakophonischen Glockenkonzert. Von Faurndau wieder nach Osten, nach Eislingen, Göppingen ist am Freitag nicht groß genug für die Radler, klar, der Fahrradweg hört nicht auf. Freie Fahrt über die Großeislinger Straße, die Polizei fährt voraus und sperrt alle Kreuzungen, die auf dem Weg liegen, für die anderen Verkehrsteilnehmer, hauptsächlich Autos. Und: Die Autofahrer regen sich gar nicht so sehr auf. Die, die nicht auf ihr Handy-Display glotzen, schauen überrascht. Einige reißen ihr Handy hoch und filmen diese merkwürdige lange Schlange, die mit zehn Dutzend weißen Frontstrahlern und roten Rücklichtern, Lichterketten und nicht ganz leiser Musik in die Eislinger Innenstadt rollt.

Es klappt also am Freitagabend: Die Autos stehen, die Leute schauen und staunen. Genau so soll es sein, die Macher des ADFC um Bärbel Vogl wollen, dass sich das Fahrrad an diesem Abend die Straße erobert, zeigen, dass vor allem kurze Strecken wie von Göppingen nach Faurndau oder Eislingen gut mit Fahrrad zu fahren sind. Wenn Platz ist. „Wir

Anzeige

lob nur ein bisschen, angesichts der geballten Radmassen ist sie ganz schnell wieder zu.

Weiter, einmal durch den Kreis an der EWS-Arena, dann über die Stuttgarter Straße Richtung Faurndau. Dort der erste Applaus, eine Familie steht am Gartenzaun, klatscht und winkt den Radlerin-

brauchen mehr Platz fürs Rad in Göppingen“, sagt Bärbel Vogl vom ADFC-Vorstand. Dann fühlten sich die Radfahrer sicherer und dann würden auch mehr mit dem Rad in die Stadt fahren. Ohne Polizeibegleitung. Und ohne einen Radweg, der irgendwo aufhört. *Peter Buyer*



Radler haben sich am Freitag das Filstal erobert. Weit über 100 Fahrradfahrer waren mit Musik unterwegs. *Foto: Giacinto Carlucci*